

Das 1x1 der Insektenhotels

Weniger Lichtverschmutzung schützt nicht nur Insekten

Insektenfreundliche Gärten und Balkone...



Insektenschutz für Haus, Garten und Balkon



Insektenhotels gibt es mittlerweile in fast allen Baumärkten zu kaufen. Für kleines Geld lassen sie sich auch zuhause leicht selbst herstellen. Umfangreiche Bauanleitungen finden sich im Internet z. B. auf den Seiten der Naturschutzverbände BUND und NABU.

Folgende Materialien sind geeignet:

- ◊ Hohle Pflanzenstängel, z. B. von Holunder oder Bambus
- ◊ Gittersteine
- ◊ Baumscheiben mit vorgebohrten Löchern (Achten Sie darauf, dass nicht zu viele Risse entstehen, sonst dringt Feuchtigkeit ein und sie werden nicht mehr als Nistplatz genutzt).
- ◊ Eingerollte Schilfmatten

Generell gilt:

- ◊ Das Füllmaterial sollte durch ein Dach vor Nässe geschützt werden und nicht darüber hinausragen
- ◊ Scharfe Schnittkanten glattschleifen
- ◊ Das Füllmaterial sollte sauber und rutschfest aufgeschichtet werden. Jährlicher Tausch ist nötig, um Krankheiten vorzubeugen

Schmetterlinge benötigen flache Holzkästen mit geschütztem Einflugschlitz. Anleitungen hierfür findet man ebenfalls im Internet.



Der ideale Standort ist sonnig, aber vor Regen und Wind geschützt. Das Hotel sollte immer einen festen Stand haben und nahe eines reichhaltigen Pollenangebotes, z. B. eines Blumenbeetes aufgestellt werden.

In Siedlungsräumen steigt stetig die nächtliche Lichtverschmutzung. Auch außerhalb von Ballungsräumen sind künstliche Lichtquellen eine Gefahr für das Überleben nachtaktiver Insekten. Eben diese werden von ihnen angezogen, irritiert und geblendet. Durch Orientierungsverlust erschöpfen sich viele von ihnen bis zum Tod. Nächtliche Dunkelheit ist auch für andere nachtaktive Tiere überlebensnotwendig. Z. B. Zugvögel lassen sich von starken Lichtquellen ablenken.

Diesen Effekten entgegen zu wirken ist relativ einfach:

- ◊ Weniger Außenbeleuchtung ist mehr für die Umwelt, spart Energie und schont die Natur. Oft dient Garten- und Wegbeleuchtung mehr Dekorationszwecken ohne echten Nutzen und kann reduziert werden, z. B. Deko-Solarleuchten.
- ◊ Bewegungsmelder aktivieren Außenbeleuchtung nur dann, wenn sie gebraucht wird.
- ◊ Blendfreie Leuchten, die nur nach unten strahlen, richten das Licht dorthin, wo es gebraucht wird.
- ◊ Die Lichtfarbe macht es aus: Achten Sie beim Glühbirnenkauf auf geringe Blauanteile und warmweiße Lichtfarben. Auf der Verpackung können Sie die Farbtemperatur nachlesen. Der Maximalwert sollte 3000 K betragen, je weniger, desto besser.



...lassen sich fast überall einrichten. Oft können schon kleine Maßnahmen einen großen Effekt für unsere heimischen Insekten erzielen:

- ◊ Heimische Arten anpflanzen. Auch viele Kräuter eignen sich gut als Nektarpflanzen.
- ◊ Staudenbeete nicht vor dem Winter zurückschneiden. Hohle Stängel, auch von Sträuchern, sind wichtige Winterquartiere und bieten gleichzeitig Frostschutz für die Pflanzen.
- ◊ „Unkräuter“ wie Brennnessel oder Knoblauchsrauke stehen oft unauffällig an Komposthaufen oder Grundstücksrändern. Wer sie stehen lässt, erhält wichtige Raupenfutterpflanzen!
- ◊ Bitte verzichten Sie auf chemischen Pflanzenschutz! Zahlreiche pflanzliche Präparate vergrämen unerwünschte Schädlinge in Gemüsebeeten ohne nachhaltig der Tierwelt zu schaden.
- ◊ Insektenfreundliche Beleuchtung nutzt unseren Nachtfaltern!

Mehr Tipps und Informationen, wie man mit einfachen Mitteln unsere Insekten schützen kann, finden Sie in dieser Broschüre!

Impressum

Ansprechpartner: Astrid Rauner, Vogelsbergkreis, Amt für Bauen und Umwelt, Goldhelg 20, 36341 Lauterbach

Herausgeber: Kreisausschuss des Vogelsbergkreises, Amt für Bauen und Umwelt, Untere Naturschutzbehörde www.vogelsbergkreis.de

Die Erstellung dieses Flyers wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Projektes gefördert mit Mitteln des Landes Hessen zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie.

Fotos: Vogelsbergkreis, Hartmut Greb, Susanne Jost, Ann-Katrin Müller, Astrid Rauner, Pixabay

Stand April 2021



Eine Initiative des Vogelsbergkreises und unserer Projektpartner-Kommunen

gefördert durch



Insekten sind unverzichtbar!

Rund 30.000 heimische Insektenarten kann Deutschland verzeichnen. Sie sind ein unverzichtbarer Teil unserer Heimat und damit unseres Ökosystems. Nicht nur als Bestäuber unserer Obstbäume und vieler Blütenpflanzen leisten sie einen unbezahlbaren Beitrag für die Lebensmittelproduktion und für das Fortbestehen wertvoller Biotope. Sie sind Teil der Nahrungskette und sichern das Überleben zahlreicher Vogel-, Reptilien-, oder Amphibienarten. Insektenvielfalt und heimische Artenvielfalt sind damit untrennbar verbunden, und es ist eine wichtige Aufgabe, diese Vielfalt zu erhalten.

Leider ist in den vergangenen Jahren ein Rückgang der Insektenpopulationen zu beobachten. Ein Trend, dem man mit einfachen Mitteln entgegenwirken kann. Neben dem Vogelsbergkreis setzen sich auch einige Städte und Gemeinden schon seit Jahren für den Insektenschutz ein. Davon zeugen zum Beispiel die vielen Blühstreifen, die überall im Vogelsbergkreis zu finden sind.

Doch darüber hinaus gibt es noch viele einfache Varianten, um unseren heimischen Insekten zu helfen. Diese Broschüre soll einen kleinen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten geben, wie um und an jedem Haus und jeder Wohnung den Insekten geholfen werden kann.

Der Vorteil daran: Viele Maßnahmen sind hübsch anzusehen oder helfen sogar beim Energiesparen. Helfen auch Sie dabei mit, die Artenvielfalt im Vogelsbergkreis zu erhalten!

Dr. Jens Mischak
Erster Kreisbeigeordneter
Dezernent für das Amt für Bauen und Umwelt



Die wichtigsten heimischen Insektenfutterpflanzen...

In vielen gut sortierten Baumärkten und Gärtnereien/Baumschulen gibt es heimische Arten für den Garten zu kaufen, entweder als Sämerei oder auch als Topfpflanze. Sie sind nicht nur an unser wechselhaftes Wetter angepasst – auch für die Insekten sind sie ein wahres Buffet.

Große Karde
(Dipsacus fullonum und viele Disteln)
...sind nicht nur wichtige Futterpflanzen, sondern auch Winterquartier. Daher bitte nicht abmähen! Sie blühen auf mittleren bis trockenen Standorten von Sommer bis Frühherbst.



Türkenbund-Lilie
(Lilium martagon)
Die Vogelsberger Wappenblume blüht im Hochsommer auf Magerrasen und in lichten Wäldern. Sie braucht mittlere bis trockene Standorte und ist u.a. Nektar-Pflanze für Nachtfalter!



Karthäusernelke
(Dianthus carthusianorum)
...ist eine typische Art der Magerrasen und -wiesen. Sie blüht auf trockenen bis mittleren Standorten von Sommer bis Frühherbst.



Weitere Frühjahrsblüher
♦ Gemeine Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)
♦ Schlüsselblume (*Primula veris* oder *P. elatior*)
♦ Huflattich (*Tussilago farfara*)
♦ Seidelbast (*Daphne mezereum*)
♦ Sämtliche Kleearten (*Trifolium-Species*)

Wichtige Bodendecker und Sommerblüher
♦ Feld-Thymian (*Thymus pulegioides*)
♦ Sämtliche Mauerpfeffer-Arten (*Sedum-Species*)
♦ Margarine (*Leucanthemum vulgare*)
♦ Moschusmalve (*Malva moschata*)
♦ Natternkopf (*Echium vulgare*)

...für Garten und Balkon

Die nachfolgende Aufzählung soll Ihnen eine kleine Übersicht bieten, vielleicht auch für den nächsten Einkauf in der Gärtnerei?



Blut-Weiderich
(Lythrum salicaria)
...ist ein hervorragender Nektarspender für viele Schmetterlingsarten, Wildbienen und Schwebfliegen und Futterpflanze für Nachtfalter-Raupen. Er gedeiht gut auf feuchten Standorten und blüht von Juli bis August.



Echtes Seifenkraut
(Saponaria officinalis)
...ist eine Nektar-Pflanze für Nachtfalter und blüht vor allem in Säumen und an Wegrändern. Im Garten benötigt sie frische, mittlere Standorte und blüht von Juni bis September.



Nachtkerze
(Oenothera biennis)
...ist eine beliebte Nektar-Pflanze für Nachtfalter und blüht vor allem an Wegrändern oder Brachen von Juni bis September. Sie bevorzugt trockene, magere Standorte.

Gehölze und Kletterpflanzen
♦ Geißblatt (*Lonicera-Species*)
♦ Efeu (*Hedera helix*)
♦ Sal-Weide (*Salix caprea*)
♦ Heimische Obstbäume, z. B. Apfel, Birne und Kirsche
♦ Weißdorn (*Crataegus-Species*)
♦ Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*)
♦ Holunder (*Sambucus nigra*)
♦ Kornelkirsche (*Cornus mas*)

Zier- und Kulturpflanzen (nicht heimisch)
♦ Flammenblume (*Phlox-Species*)
♦ A stern (*Aster-Species*), besonders im Herbst
♦ „Echter“ und „Falscher“ Sonnenhut (*Echinacea & Rudbeckia*)
♦ Kapuziner-Kresse (*Tropaeolum-Species*)
♦ Lavendel (*Lavandula-Species*)
♦ Sommerflieder (*Buddleja davidii*)

Was tun bei Wespen- und Hornissen-Nestern?

Wespe ist nicht gleich Wespe. Die im Alltag häufig anzutreffenden Arten sind die Deutsche sowie die Gemeine Wespe, die eigentlich ihre Bauten in Erdhöhlen, z. B. Maulwurfsbauten anlegen. Als „Dunkelhöhlennister“ wählen sie aber auch gern Rollladenkästen oder Dachstühle bei der Nistplatzsuche aus.

Ebenfalls zu den „Echten Wespen“ zählt die Hornisse. Sie ist deutlich größer und seltener anzutreffen als die Gemeine oder Deutsche Wespe, aber auch weniger aggressiv. Lediglich wenn man sich ihrem Nest zu stark annähert oder den Nestbereich stört, kann es zu Stichen kommen. Bitte kontaktieren Sie vor Entfernung eines Nestes – egal welcher Wespenart – die Untere Naturschutzbehörde oder einen Insektenexperten/Kammerjäger. Denn **besiedelte Hornissen-Nester unterliegen dem gesetzlichen Artenschutz!** Besonders geschulte Insektenbekämpfer oder Imker prüfen, ob das Nest umgesiedelt werden kann. Nur, wenn diese Möglichkeit ausgeschlossen wurde, darf der Insektenbekämpfer das Hornissen-Nest entfernen. Für Umsiedelung als auch das Beseitigen des besiedelten Nestes wird eine **Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde** benötigt. Mehr Informationen auf www.vogelsbergkreis.de.

Die Nester sollten nur entfernt werden, wenn keine andere Möglichkeit besteht. Wer Zeit hat, den Herbst abzuwarten, kann sich den Anruf beim Insektenbekämpfer sparen: Wespen- sowie Hornissen-Nester werden von den Tieren verlassen und nicht wiederbesiedelt. Dann kann das leere Nest auch ohne Genehmigung entfernt werden.

